

<b>Zeitschrift:</b>	Archäologie Graubünden. Sonderheft
<b>Herausgeber:</b>	Archäologischer Dienst Graubünden
<b>Band:</b>	12 (2024)
<b>Artikel:</b>	Die Mottata bei Ramosch : Aspekte einer prähistorischen Siedlungslandschaft im Unterengadin
<b>Autor:</b>	Della Casa, Philippe / Isenring, Lotti / Kurmann, Simon / Reitmaier, Thomas / Seifert, Mathias
<b>Vorwort:</b>	Vorwort
<b>Autor:</b>	Reitmaier, Thomas
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1062077">https://doi.org/10.5169/seals-1062077</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Liebe Leserin, lieber Leser

Im Spätwinter 2007 durchstreifte ich das erste Mal die Gegend um Ramosch. Kurz zuvor hatte ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung Ur- und Frühgeschichte der Universität Zürich begonnen. Auf der Suche nach einem Gebiet für Forschungen zur frühen Alpwirtschaft entdeckte ich – obwohl selbst im Tiroler Oberinntal aufgewachsen – das mir bis dahin wenig bekannte Unterengadin. Seither bin ich, wie wohl viele, von der Landschaft und der Geschichte dieses Tales fasziniert.

In Folge stieß ich auf die Dissertation von Lotti (Stauffer-)Isenring zu Scuol-Munt Baselgia (1983) sowie ihre unveröffentlichte Lizentiatsarbeit zu den «Siedlungsresten auf der Mottata bei Ramosch» (1976). Während die erste Arbeit, das sei neuerlich betont, eine in vielem richtungsweisende Studie bleibt, wog der «Makel» der unpublizierten Mottata umso schwerer. Eine Sichtung der umfangreichen Materialien machte aber deutlich, dass eine aktualisierte Bearbeitung und rasche Veröffentlichung nicht ohne weiteres zu bewältigen sind. Immerhin hat Manuela Camichel 2009 wertvolle Perspektiven zum Erreichen dieses Ziels aufgezeigt.

Nun ist es, 15 Jahre später, aber doch geschafft und die wissenschaftliche Vorlage einer der bedeutendsten archäologischen (Alt-)Grabungen von Graubünden mit vereinten Kräften geeglückt. Entscheidend dafür war die Bereitschaft von Lotti Isenring, sich noch einmal mit «ihrer Mottata» zu beschäftigen und gleichzeitig Studierenden der heutigen Generation Zugang zum Material und zu ihrem Wissen zu gewähren. Letzteres ist im Rahmen eines von Philippe Della Casa angeleiteten Forschungsseminars an der Universität Zürich geschehen, aus dem einige der hier vorgelegten Arbeiten hervorgingen.

Warum aber lohnt die Publikation einer Ausgrabung, die vor sieben Jahrzehnten stattfand? Zum einen ist die «Räterburg» von Ramosch für die Forschung noch heute von grosser, überregionaler Bedeutung. Das wussten schon die damaligen Ausgräber Benedikt Frei, Hans Conrad, Armon Planta und Niculin Bischoff. Während damals aber die «stratigraphische Kulturabfolge» der inneralpinen Keramik im Vordergrund stand, hat die alpine Archäologie ihren Blick inzwischen geweitet. Der Untertitel der Publikation und die verschiedenen Beiträge verdeutlichen diese vielschichtige, interdisziplinäre Betrachtungsweise. Hinzukommt, dass die Mottata und die sie umgebende Landschaft weiterhin ein ideales «Forschungslabor» bleiben.

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen am erfolgreichen Zustandekommen dieses Buches beteiligten Kolleginnen und Kollegen aufrichtig für ihre Arbeit und den Durchhaltewillen zu danken, an erster Stelle natürlich den Autorinnen und Autoren. Ein besonderer Dank geht an Lotti Isenring, Simon Kurmann und Philippe Della Casa. Ebenfalls danken möchte ich Mathias Seifert, Peter Thomas, Judith Bucher, Oliver Bruderer sowie Jessica Caflisch für die redaktionelle Verantwortung bzw. grafische Gestaltung dieses Gemeinschaftswerkes.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich viel Vergnügen und interessante Entdeckungen bei der Lektüre!

THOMAS REITMAIER,  
KANTONSARCHÄOLOGE

Simon Kurmann  
Inwilerstrasse 23  
6340 Baar  
[kurmann.simon@gmail.com](mailto:kurmann.simon@gmail.com)

Mathias Seifert  
Archäologischer Dienst  
Graubünden  
Gürtelstrasse 89  
7001 Chur  
[mathias.seifert@adg.gr.ch](mailto:mathias.seifert@adg.gr.ch)